

**Ausschnitt aus:**  Rotenburger Kreiszeitung  Rotenburger Journal  
 Rotenburger Rundschau  Zevener Zeitung vom 12.2.2010

# „Auflösung ist unnötig“

VTS möchte Heimatbund am Leben halten und sieht Möglichkeiten dafür

**ROTENBURG** • Ein schuldenfreier Verein, so zumindest berichten es schon einige Bürger der Kreisstadt, soll aufgelöst werden. Am 16. Februar wird im Heimatmuseum an der Burgstraße ein Gespräch am runden Tisch stattfinden, um über Möglichkeiten zu diskutieren, was mit dem Heimatbund Rotenburg passieren soll oder muss. Der Vorstand des Vereins für Touristik und Stadtwerbung (VTS) rät dringend von einer Vereinsauflösung ab. Das hat der Vorsitzende Hartmut Peterek nun gegenüber der Presse nachdrücklich erklärt.

Mit dem Verkauf des Instituts für Heimatforschung stehe der Heimatbund wieder in den schwarzen Zahlen. Diese Tatsache sei jedoch nicht dem zurzeit agierendem Notvorstand, sondern dem bisherigen Vorstand zu verdanken, der schon seit Jahren mit dem Hotel Landhaus Wachtelhof in Verhandlungen gestanden habe. Um den Verein nun auch künftig von roten Zahlen fernzuhalten, sei eine neue Konzeption von Nöten. „Ideen dafür, wie sich das alles in die Praxis umsetzen lässt, gibt es“, so Peterek.

Der VTS sei der Meinung, dass eine Institution wie der Heimatbund nicht einfach ausgelöscht werden sollte. Schon mit einer geringen Kostenbeteiligung der Stadt könne der Betrieb risikolos neu organisiert werden.

Leute dafür seien vorhanden, und auch für die Nutzung aller Immobilien gebe es zwei Konzepte. Ein besonderes Interesse habe der VTS am Heimatbund, weil er noch viele Chancen der Zusammenarbeit auf touristischem Gebiet sehe. Als Nachteil sei es zu bewerten, wenn das gesamte Anwesen an die Stadt ginge. Nur allzu schnell könnten Grundstücksteile veräußert und beispielsweise

an der Burgstraße bebaut werden. Das aber spräche gegen die geplanten Maßnahmen im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen Heimatbund und VTS.

Hartmut Peterek bittet daher alle Mitglieder des Heimatbundes, dafür einzustehen, dass der Verein auch künftig seine eigentlichen Aufgaben erfüllen kann. Man sei sich grundsätzlich darüber einig, dass im Bereich der



Hartmut Peterek und Joachim Witt mit dem „Roten Buch“.

## ■ Für die Bürger ■ und die Gäste

Personalkosten keine Gehälter eingeplant werden können. Die von Peterek eingesehenen Konzepte jedoch stellen klar, dass es auch andere

Wege gebe, gute Vereinsarbeit für die Bürger und künftig noch mehr für die Gäste der Kreisstadt zu leisten. Allein das Gelände böte noch unzählige Möglichkeiten für Veranstaltungen, die dann durch Reinerlöse den Verein über längere Zeit am

Leben halten können. Hartmut Peterek bittet nun interessierte Bürger um Vorschläge für die künftige Vereinsarbeit. Diese können im bereits 2009 begonnenen Roten Buch im Info-Büro notiert oder per Mail übermittelt werden. Jeder kleine Hinweis sei wichtig und man würde sich riesig freuen Leute zu finden, die in einem neu zu gründenden Vorstand die Weichen für eine gesunde Zukunft stellen. Der VTS erkläre sich bereit, seine Ideen mit einzubringen.